

Vom Reich der Mitte ins Klosterdorf

ST. URBAN Am Dienstag trafen zehn Lastwagen mit chinesischen Skulpturen ein. Sie sind Teil der Ausstellung «Chinese Artists in St. Urban – A Passage to the Alps». Diese wird im Mai mit viel Prominenz eröffnet.

von David Koller

Aus dem Reich der Mitte in die Mitte der Klosteranlage: Ganze zehn Tief-lader trafen am Dienstag in St. Urban ein und brachten wertvolle Fracht: 26 Skulpturen des chinesischen Künstlers Zeng Changgeng. Die Werke sind Teil der Grossausstellung «Chinese Artists in St. Urban – A Passage to the Alps». Voraussichtlich bis Herbst 2015 werden sie auf dem Areal um die psychiatrische Klinik zu bestaunen sein.

Verantwortlich für den exotischen Anblick sind Heinz und Gertrud Aeschlimann und ihre «art-st-urban». Das neue Projekt der 2005 gegründeten Kunstvermittlung und -förderung entstand in Kooperation mit dem «Chinese Sculpture Institut». Der Name ist Programm: Im Rahmen von «Chinese Artists in St. Urban» lädt «art-st-urban» junge Künstler aus der asiatischen Volksrepublik für jeweils zweimonatige Aufenthalte ins Rot-taler Klosterdorf ein.

Lotusblüte und sieben Propheten

Besonders angetan hat es Gertrud Aeschlimann die Skulptur mit dem Namen Lotusblüte. «Die Pflanze ist in Asien ein Zeichen der Fruchtbarkeit», erklärt sie. Beim Auspacken des silbernen glänzenden Kunstwerks geht die Kuratorin den routiniert und sorgfältig zupackenden Arbeitern gleich selbst zur Hand. Besonders imposant im Kreis der nicht eben kleinen Skulpturen ist «7 Prophets». Das monumentale Werk zeigt Personen, die in den Augen Zeng Changgengs Propheten sind. Unter anderem gehören dazu: Jesus Christus, der chinesische Philosoph Konfuzius sowie der Übervater des Sozialismus und Kommunismus, Karl Marx. Zu bestaunen ist das rund zwölf Meter lange



Gertrud Aeschlimann hilft beim Auspacken der Skulptur Lotusblüte von Zeng Changgeng. Foto David Koller

Kunstwerk auf dem Platz vor dem Portal der Klosterkirche.

Logistische Herausforderung

Die wertvolle Fracht traf direkt aus Hamburg ein. «Dort war zuvor ein Teil der Skulpturen ausgestellt», erklärt Gertrud Aeschlimann. Andere sind neu und kamen von Shanghai auf dem Schiffweg in die Hansestadt, wo sie auf Lastzüge umgeladen wurden. Nicht nur der Transport der zum grossen Teil mehr als eine Tonne schweren Kunstwerke war eine Herausforderung. Auch ihr Entladen aus den LKWs stellte die Fachmänner auf die Probe. «Normalerweise ist an den hölzernen Transportkisten der Schwerpunkt angezeichnet»,

sagt Gertrud Aeschlimann. Nicht so bei der angekommenen Ware. «Scheinbar wusste das in China niemand.» Lehrgeld, das bei solchen neuen Kooperationen zu bezahlen ist.

«Zum Glück konnten wir auf die Erfahrung meines Ehemanns als Bauingenieur und Kommandant eines Genie-Regiments zählen», blickt Gertrud Aeschlimann zurück. Sein Entscheid: Ein Pneu-kran musste auf Platz. Vielleicht nicht zum letzten Mal – die Skulpturen in der Klosteranlage stehen zum Verkauf: «Selbstverständlich übernehmen wir die Logistik für den Transport zum Kunden», sagt Gertrud Aeschlimann mit Blick auf die erfolgreich bewältigten Herausforderungen schmunzelnd.

Hochrangige Delegation an Eröffnung

Die Skulpturen bilden die Hauptausstellung. Daneben gibt es ab Mai im Konventgebäude über 60 Werke von mehr als 20 chinesischen Künstlern zu betrachten. In der dazumal neu renovierten Orangerie im Park öffnet überdies eine begleitende Sonderausstellung mit Bildern chinesischer Künstler – unter anderem von Quin Feng, dem «King of the Ink». Die Ausstellungen im Park und Kloster sind frei und kostenlos zugänglich. Jene in der Orangerie sowie im Museumspavillon können Kunstliebhaber nur auf Voranmeldung besichtigen.

Die Eröffnung von «Chinese Artists in St. Urban» findet im Mai statt. Dazu

erwarten Gertrud und Heinz Aeschlimann hochrangige Gäste: «Unter anderem die chinesische Botschafterin in der Schweiz», so Gertrud Aeschlimann. «Sie wird die Ausstellung offiziell eröffnen.» Daneben werden hohe Regierungsbeamte aus Peking vor Ort sein. Auch die Luzerner Regierung ist eingeladen.

Zudem hofft die umtriebige Kuratorin, mit Blick auf die intensivierten Handelsbeziehungen zwischen der Eidgenossenschaft und China, auf die Anwesenheit von Mitgliedern der Bundesverwaltung. Mit Blick auf das Verhältnis zwischen der Schweiz und dem Reich der Mitte könnte St. Urban für einige Zeit in den Mittelpunkt rücken. Der Kunst sei Dank.

Ein musikalisches Feuerwerk erheitert den Heitere

ZOFINGEN Seit gestern ist das Line-UP des Heitere Open Air bekannt. Topshots wie Queens Of The Stone Age oder die französische Sängerin ZAZ geben sich die Ehre.

von Stefan Bossart

Das «Heitere»-Festival ist das kleinste unter den sechs grössten Schweizer Open Airs. Doch mit seinem diesjährigen Line-UP muss es sich nicht hinter diesen verstecken. «Wir hatten noch nie so viele Acts der oberen Mittelklasse und noch nie wies unser Programm eine solche Bandbreite auf», sagt Festivalleiter Christoph Bill. Gestern Donnerstag liess sich das «Heitere»-Team in die Karten respektive ins Programm blicken – ein Blatt mit einigen Trümpfen, die stechen dürften.

Exklusive Gigs auf dem «Heitere»

Ein Festival zu programmieren und es allen recht machen? Unmöglich. Doch nach dem «durchgezogenen 2013» sind laut Festivalleiter Christoph Bill die bisherigen Reaktionen grossmehrheitlich positiv. Kein Wunder. Auf dem «Heitere» wirds heuer heiter und exklusiv: Queens Of The Stone Age, eine der bedeutendsten Rockbands der Gegenwart, geben ihr einziges Schweizer Open Air Konzert unter den Zofinger Linden. Die Amerikaner sind in guter Gesellschaft. Etwa mit der Französin ZAZ (140 Wochen in der Schweizer Hitparade) oder dem belgisch-ruandischen Shootingstar Stromae (Gewinner des

Swiss Music Awards fürs beste internationale Album). Beide spielen ihr einziges Konzert in der Deutschschweiz. Gewürzt wird das Programm zudem mit Grammy-Gewinner Sean Paul, Chart-Stürmern wie John Newman, Birdy, Alex Hepburn oder Jan Delay. Und auch eine ganze Prise Swissness kommt hinzu. Mit am Start: Rapper Bligg, Mundartpopper Adrian Stern oder die Soul-/R'n'B-Combo «One Track Live» – einem Projekt, bei dem unter anderem Gimma, Stress oder Steff la Cheffe die «Heitere»-Gäste von der Bühne herab grüssen.

Vor Glück Schafe gezählt

Selten in der Geschichte des Heitere Open Air konnte das OK bereits so früh beinahe das gesamte Programm präsentieren – es fehlen nur noch wenige kleinere Acts «Es lief ziemlich rund. Nicht zuletzt, weil wir mit Jan Delay, Cro und Queens Of The Stone Age früh drei Zusagen bekamen», so Bill. Somit hätte man bei andern Acts mehr Druck aufsetzen können. «In andern Jahren waren wir am kürzeren Hebel, mussten uns immer wieder vertrösten lassen.» Darum hätte er heuer ruhiger geschlafen, sagt Bill. Einzig einmal

musste er vor lauter Aufregung Schafe zählen. «Nach der Zusage von «Stromae» Anfang dieser Woche stand ich unter Strom. Sein Auftritt ist für mich das Tüpfchen auf dem i eines abwechslungsreichen «Heitere»-Programms», so Bill.

Die Reserve angezapft

Für «gute Live Acts mit Hühnerhaut-Garantie» hat das OK heuer tiefer in die Tasche gegriffen. Knapp zehn Prozent höher fällt das Budget aus. Mehr Ausgaben in einer Branche, bei der die Luft sonst schon dünn ist, wie Bill vor

Kurzem in Bezug auf mögliche Werbeverbote festhielt. «Wir setzen heuer jenes Geld ein, das wir in andern Jahren jeweils als Reserve in der Hinterhand behielten», sagt Bill. Insbesondere zwei Dinge dürften dazu beitragen, dass sich das OK auch heuer keine finanziellen Sorgen machen muss. Erstens sind bereits jetzt ein Drittel aller Billette weg. Und zweitens war das «Heitere» in den letzten beiden Jahren bereits Wochen im Voraus ausverkauft. Kurzum: Mit diesem Programm müsste schon «De Tüüfu de Láz näh», wenn dies nicht wieder der Fall sein sollte.



«Queens Of The Stone Age» geben ihr einziges Schweizer Open-Air-Konzert auf dem «Heitere». Foto zvg

Programm auf einen Blick

FREITAG, 8. AUGUST Sean Paul, Bligg, Birdy, Triggerfinger, Ira May, Al Pride, Sonic Delusion, u.a..

SAMSTAG, 9. AUGUST: Queens Of The Stone Age, Stromae, Jan Delay, Dendemann, One Track Live, Brody Dalle, Halunke, Frisk, The Vad Vuc u.a..

SONNTAG, 10. AUGUST: ZAZ, John Newman, Cro, Shantel & Bucovina Club Orkestar, Alex Hepburn, Skor, Adrian Stern, Grosi's Gigantenstadl.

Videos
willisauerbote.ch